

Wo wohnt Gott?

Liebe Geschwister,

Diese wertvolle Frage wird gerne von Kindern gestellt. Solche Fragen faszinieren mich, da ich von selbst nicht darauf kommen würde, diese Basisglaubensfrage überhaupt zu stellen. Da sind uns scheinbar die Gedanken aus dem Blickwinkel der Kinder verlorengegangen. Aber wir sollten die Schätze des Glaubens durch das sinnbildliche Niederknien auf Höhe der Kinderaugen betrachten und empfangen. Damit ist uns der Zugang zum Reich Gottes verheißen. Aber da kann es schon mal beim Hinknien knacken und schmerzen, und dass nicht nur an den Knien.

Schon bei der Adressierung „Himmel“ kann es zu Verwechslungen kommen. Astronauten machten sich auf dem Weg ins Weltall und fanden ihn nicht. Wie schön wäre es doch im Zeitalter der Satelliten ein paar Koordinaten zu erhalten, um den genauen Standort von Gott zu erhalten.

Aber haben wir nicht Gottes Adresse?

Gott ist Dein Mitbewohner

Als ich noch Kind war, besuchte ich öfter meine Oma und wir spielten gerne (auch wenn sie nicht gut verlieren konnte 😊). Und dennoch kam es nicht selten vor, dass sie in meiner Gegenwart klagte und sprach: „Ich bin oft so allein!“ Darauf antwortete ich dann: „Du bist nicht allein. Gott ist immer bei Dir.“ Zugegeben, in diesem Moment war das nicht der wirklich seelsorgerliche Trost für sie. Aber es war und ist immer noch die Wahrheit. Aber die Sichtweise, die gerade abgerufen wurde, war nicht identisch mit der Aussage, die ich als Antwort gegeben hatte.

Der Wohnort Gottes und die Antreffbarkeit Gottes

Hier erkennen wir die erste Adressierung, die Paulus im Brief an die Korinther direkt aus dem alten Bund zitiert und klargestellt hat: „*Ich will mitten unter ihnen sein und mitten unter ihnen leben.*“ (2.Kor.6,16, NL).

Mit diesem Wort Gottes kann ich Gott zu meinem Mitbewohner machen. Aber was heißt das für uns? Zuerst einmal, wenn ich es zulasse, ja, wenn ich glaube. In Anlehnung des Wortes heißt das: **Gott wollte schon immer**. Er ist ein Gott der Beziehungen. Wie pflegen wir diese Beziehung? Die Vorstellung von Beziehung kann sehr vielfältig sein. Da gibt es die Situation, Gott nur im Gottesdienst am Sonntag erleben zu wollen. Oder manch einer ausschließlich in der Natur oder der Musik. All das ist nicht unbedingt falsch. Auch da kann Gott präsent sein. Wir merken dabei nur nicht, dass wir die Adressierung seines Wohnorts bestimmen und „festnageln“ wollen und damit kann es schnell zum Wohnen auf Zeit werden.

Wenn Gott in seiner dreieinigen Weise mein Mitbewohner ist, dann wird die Adresse „Zum lebendigen Tempel“ etwas ganz besonderes und verändert sich zunehmend in eine lebendige und ewige Beziehung. „*Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?*“ (1.Kor.6,19, LUT)

Der HERR ist von seinem Thron herabgestiegen, um in meinem Leben einzuziehen. Ich treffe ihn da an, wo ich das glaube und kindlich vertraue. Da bin ich der Beschenkte geworden. Und da wird das Wort aus Psalm 73 spürbar: „*Gott nahe zu sein ist mein Glück.*“ (Ps.73,28).

Tapetenwechsel?

In dieser Zeit erleben wir geradezu einen plötzlich unerwarteten Tapetenwechsel. Auch das kommt vor. Es ist in den Versammlungen nicht mehr, wie es vorher anzutreffen war. Wo vorher Diskussionen über das Wie und Warum geführt wurden, stellt sich die Frage „wann wieder normal? Aber was ist normal? Die Gemeinschaft und die Möglichkeiten verschieben sich und hoffentlich lassen wir uns inspirieren und denken über die Möglichkeiten zur Vergrößerung des Wohnraums meines Herzens

nach. Im übertragenen Sinn heißt es, mein Herz weit werden lassen und die festgesteckten Grenzen aufbrechen lassen:

- Gebet am Telefon mit anderen Geschwistern
- Ein Brief, bei dem ich meinen Geschwistern in Liebe begegnen und segnen kann
- Hauskreise (am Computer oder nun auch wieder in Präsenz mit einer Kleingruppe)
- Bibellesen (am Computer oder auch mal zu zweit vielleicht im Park)
- Bibelkreis (Online-Angebot besteht alle 2 Wochen mittwochs, Anfragen bei mir)
- Seelsorgetelefon
- Telefonkonferenzangebote annehmen oder schaffen
- In Kleingruppen auch privat Abendmahl in Verbindung mit Abendessen feiern
- Und vieles mehr

Beziehungen schaffen ist der Klang, den unser HERR möchte, dass wunderbare Musik in wundersame Zeiten durchbricht. Halten wir zusammen und lassen der Sehnsucht weiten Raum, dass wir darüber entdecken, wie nah uns der HERR ist- jeden Tag neu. Er ist schon längst eingezogen.

Wo wohnt also Gott? – Setzen wir unsere Adresse ein.

Herzliche Grüße

Jörg Habekost